

Im nördlichen Theil des Gebietes zwischen Korgos und Da-lo-ssi-gung leben etwa 8000 Familien und im Süden zwischen Korgos und Kuldsha treiben 5000 Familien Reisbau und 300 Familien gewöhnlichen Feldbau.

Die Abgaben aller dieser Ackerbauer sind sehr gering und bestehen in Folgendem:

Die 5000 Reisbauer liefern für jedes Land- areal von 10 Cho Aussaat 8 Cho Weizen	= 40,000 Cho
Die 8000 nördlichen Ackerbauer für die- selbe Landmenge ebenfalls 8 Cho Weizen	= 64,000 „
Ebenso die 1800 Familien im Osten . . .	= 14,400 „

Zusammen 118,400 Cho.

Die 3000 südlichen Ackerbauer haben erst vor einigen Jahrzehnten ihre Felder eingerichtet. Dieselben zahlen ihre Abgaben in Geld ($3\frac{1}{2}$ Unze Silber, etwa 8 — 9 Rubel), also im Ganzen eine Abgabe von 25—30,000 Rubel Silber.

Aber nur ein kleiner Theil der Chinesen und Dungenen beschäftigt sich mit dem Ackerbau, die bei weitem grössere Zahl derselben bewohnt die 8 Städte des Dan: Kürä (das chinesische Kuldsha), Korgos, Tardshi, Tsching-di-cho-si, Da-lo-ssi-gung, Sü-ding, Bajandai und Tschim-pän-si. Ueber die Zahl der chinesischen Einwohner dieser Städte vermag ich Nichts anzugeben. Kuldsha ist bei Weitem die grösste Stadt und soll über 80000 Einwohner haben, von denen wenigstens zwei Drittel Dungenen und Chinesen sind; die Zahl der dungenischen und chinesischen Städtebewohner soll sich weit über 100 000 belaufen. Was die Abgaben derselben betrifft, so sind diese nach dem Gewerbe sehr verschiedenartig, sie bestehen aus Zollgeldern, Grund- und Gewerbesteuern.

Die Chinesen sowohl wie die Dungenen sondern sich sehr scharf von den übrigen Bewohnern des Ili-Thales ab, man sieht ihnen ein gewisses Selbstgefühl an, und dass sie sich über die übrigen Bewohner erhaben fühlen; selbst die herrschende Kaste, die Mandschu, betrachten sie als tief unter sich stehend, und nur das Bewusstsein ihrer politischen Schwäche hält sie unter der Herrschaft derselben. In diesem Selbstgeföhle berechtigt sie in der That die Culturstufe, die sie erreicht haben. In Gewerben, Ackerbau und Handel sind sie allen übrigen Ili-Bewohnern weit überlegen, dies gestehen ihnen selbst die Tataren zu, die die